



**Der Förderverein
Preiskermühle e.V.
stellt sich vor ...**

Der Verein hat sich im Jahr 2009 gegründet, ist im Vereinsregister unter der Nummer VR 11093 eingetragen und vom Finanzamt Meißen als gemeinnütziger Verein anerkannt, da er ausschließlich und unmittelbar steuerbegünstigte, gemeinnützige Zwecke zur Förderung des Denkmalschutzes und der Denkmalpflege erfüllt.

Ziele des Fördervereins Preiskermühle e.V.

Laut Satzung sind die wichtigsten Ziele des Vereins der Wiederaufbau, die Rekonstruktion, die Wartung und die Pflege der wasserbaulichen Anlagen (u. a. Mühlgraben, Teich, Wehr) und technischen Einrichtungen, sowie deren Betrieb und Vorführungen im Rahmen von Veranstaltungen.

Der Mühlenstandort der heutigen Preiskermühle besteht seit 1548. Aus dieser Zeit stammen ebenfalls die wasserbaulichen Anlagen der Mühle. Bis ca. 1890 wurde ein overschlächtiges Wasserrad angetrieben, ab 1922 erfolgte der Einbau einer Francis-Turbine, welche seit ca. 1980 trockenliegt.

Bis es perspektivisch zum Beginn von Bau- und Sanierungsmaßnahmen am Mühlgraben und an der Wehr kommen kann, sind langwierige und teure Genehmigungsverfahren zur Wiedererlangung des Wasserrechtes zu erwarten. Die Auflagen, die hohen Kosten und der allgemeine Trend, Wehre zurückzubauen, die schon mehrere hundert Jahre bestehen, hat allerdings eine gewisse Skepsis bezüglich der Durchführbarkeit zur Folge. Dennoch verfolgt der Verein weiter sein Ziel, die denkmalgeschützten Anlagen zu erhalten bzw. wiederaufzubauen.





Die Geschichte der Preiskermühle

1548 wurde die Mühle erstmalig als „Neue erbaute mulen“ im Lehnbrief des Magnus von Bernstein vom Rittergut Polenz durch Kurfürst Moritz beschrieben.

Im Jahre **1551** wurde der Ort Semmelsberg, in dem sich die Mühle befindet zum ersten mal mit „Dye Leute yhm Semels Grunde“ erwähnt. Ein direkter Bezug zu Mehlmühlen kann hergestellt werden, da „semel“ in damaliger Zeit „feines Weizenmehl“ bedeutete. Es ist demnach sehr wahrscheinlich, dass der Ort Semmelsberg seinen Namen von den hiesigen Mühlen, der heutigen Grundmühle (ehem. Niedermühle) und der Preiskermühle (ehem. Obermühle, bzw. Thomas v. Bernsteinsmühle) bekam.

1588 wird das Rittergut Polenz in Nieder- und Oberpolenz geteilt. Thomas v. Bernstein erbt mit dem Niederpolenzer Rittergut die heutige Preiskermühle. In der ersten Karte der Gegend von Matthias Oeder aus dem Jahr **1589** (sog. Ur-Oeder) ist sie als „Thomas von Bernsteinsmülle“ eingetragen.

Nach vielen verschiedenen Besitzern des Rittergutes Niederpolenz wurde die Mühle im Jahr **1723** von Hans Freymann für 350 Gulden gekauft. Dieses Datum ist auch im Schwellbalken des Hauptgebäudes verewigt.

Die Familie Frey(mann) besaß die Mühle bis ins Jahr **1789**. In diesem Jahr kaufte Johann Gottlob Preusker (Preisker) aus Sachsdorf die Mühle für 2.000 Gulden.

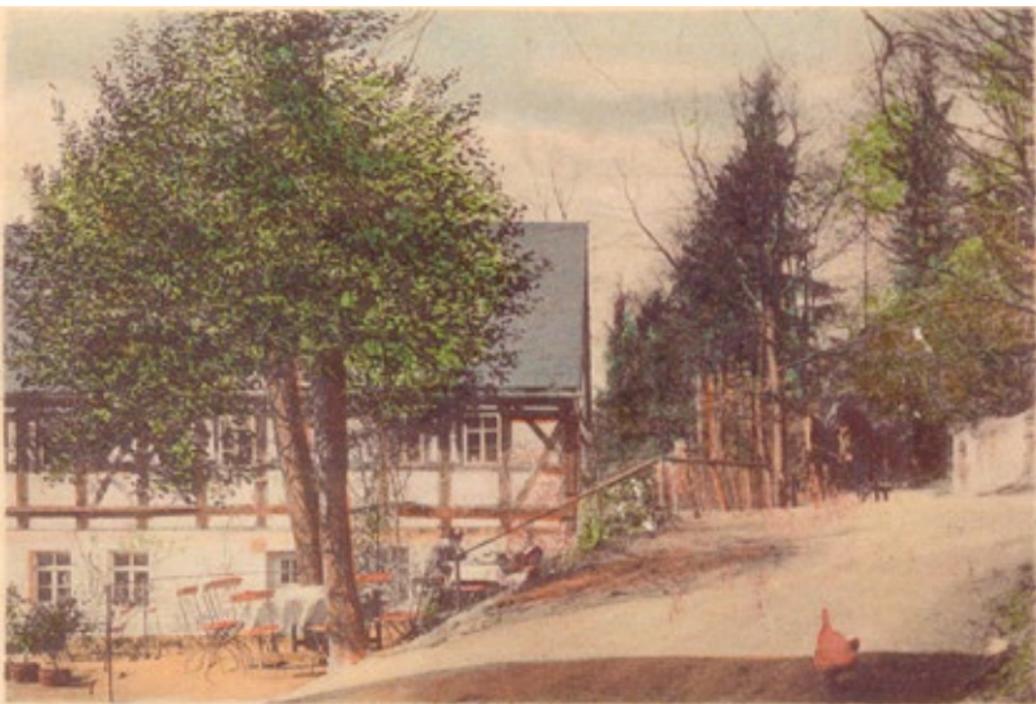
Johanne Rosine Preisker erwarb im Jahr **1843** den Reihenschank von der Gemeinde Semmelsberg und erhielt somit das Recht eine Schankwirtschaft zu betreiben.

1889 wurde die Müllerei aufgegeben und das Hauptgeschäft als Ausflugslokal ausgebaut.

1922 wurde das Oberschlächtinge Wasserrad durch eine Francis-turbine (Typ LNO III der Meissner Firma Schindler & Grünewald) mit einem Nutzgefälle von 6 m und einem Durchlass von max. 120 l/s ersetzt.

1985 musste der Gaststättenbetrieb des beliebten Ausflugszieles endgültig eingestellt werden.

Von **1998** bis **2003** stand die Mühle leer und verwaiste. Mit dem Kauf des Grundstücks durch Familie Flade (**2003**) wurde der weitere Verfall der Gebäude und des Grundstückes verhindert. Seit **2004** ist das idyllische Anwesen wieder bewohnt. Der erste Bauabschnitt - die Umnutzung des eingefallenen Saalanbaus in eine Werkstatt für Möbelrestaurierung wurde **2006** abgeschlossen. Das Seitengebäude mit dem markanten Türmchen (ehem. Auszugshaus), auch Gaubenhaus genannt wird denkmalgerecht saniert und ist seit einigen Jahren bewohnt. Für die Sanierung des Hauptgebäudes und der Scheune liegen bereits die Genehmigungen vor.



Der Mühlenbetrieb bis 1889

Der Mühlenstandort der Preiskermühle besteht mit seinen wasserbaulichen Anlagen mindestens seit der Mitte des 16. Jahrhunderts. Die Lage des Mühlgrabens, des Wehres und somit auch die des Mühlengebäudes mit der Mahlanlage sind urkundlich für diese Zeit nachgewiesen. Die wasserbaulichen Anlagen der Preiskermühle sind bis heute weitgehend erhalten geblieben.

Für die Bewegung des ehemaligen Wasserrades und der späteren Turbine wurde mit einem ca. 1 km bachaufwärts gelegenen Wehr das Wasser der Kleinen Triebisch angestaut. Von dort wurde es über einen Mühlgraben – dem Obergraben – zum Gondelteich (ab 1900) bzw. bis zur Mühle geleitet. Hier fiel es in der sogenannten Radstube auf das Wasserrad und versetzte dieses in die gewünschte Drehbewegung. Das abfließende Wasser wurde über dem Untergraben dem Bachlauf der Kleinen Triebisch wieder zugeführt.



Die ursprüngliche Getreidemühle wurde mit einem oberflächlichen Wasserrad betrieben, welches ein Mahlwerk mit zwei Gängen und einem Ölschlag antrieb.

Von der ersten urkundlichen Erwähnung an bis in das Jahr 1889 wurde der Mahlbetrieb in der Mühle aufrechterhalten.

Bis mindestens für diese Zeit kann die Existenz eines funktionierenden Wasserrades und der entsprechenden Anlage angenommen werden. Der für eine Wassermühle notwendige Betrieb eines Wasserrades wird zudem seit dem Jahr 1760 durch das in Inventaren aufgeführte Werkzeug zum Unterhalt und zur Pflege einer Mahlanlage belegt.

Nach Aussagen von Zeitzeugen wurde die Mahlanlage und alle vorhandene Mühlentechnik in den 1960er Jahren entfernt und auf einer Deponie entsorgt.

Die Aufgaben des Fördervereins

- Pflege der dem Verein gehörenden Außenanlagen und wasserbaulichen Anlagen
- Pflege des Spielplatzes
- Instandsetzung und Instandhaltung der Mühlgräben und des Wehres (Natursteineinfassung und Tonabdichtung reparieren)
- Wiederherstellung des Teiches und Betrieb dreier Gondeln
- Pflege und Sanierung des Eiskellers im Berg
- Sanierung des Mühlentraktes und Wiederherstellung der Radstube
- Konzept zum Erhalt und evtl. Präsentation des Grabsteins von Eleonore Preisker
- Erforschung der Geschichte des Schützenvereines Preiskermühle
- Planung, Vorbereitung und Durchführung der Mühlentage.

Möglichkeiten zur Unterstützung unseres Fördervereins Preiskermühle e. V.

Sollten Sie den Förderverein unterstützen wollen, freut uns das ganz besonders! Es gibt zwei Möglichkeiten dafür: Entweder Sie werden Fördermitglied in unserem Verein oder Sie greifen uns finanziell mit einer Geldspende unter die Arme.

Spendenkonto:

Förderverein Preiskermühle e.V.

IBAN: DE12 8505 5000 0500 0119 74

BIC: SOLADES1MEI

Bei weiterem Interesse besuchen Sie unsere Website oder sprechen uns direkt an

Förderverein Preiskermühle e.V.

Zur Preiskermühle 12
01665 Klipphausen

E-Mail: info@preiskermuehle.de
www.preiskermuehle.de



Entwicklungsprogramm
für den ländlichen Raum
im Freistaat Sachsen
2014 - 2020

Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des
ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete

